

Lohnstückkosten | 29.11.2012 | Lesezeit 2 Min.

Teure deutsche Industrie

Obwohl die Lohnstückkosten im deutschen Verarbeitenden Gewerbe im vergangenen Jahr um 2,4 Prozent gesunken sind, lagen sie noch immer deutlich höher als 2007. Die internationale Konkurrenz war 2011 im Schnitt um 8 Prozent preiswerter als die hiesige Industrie.

Wer im globalen Exportgeschäft erfolgreich sein will, muss neben Qualität und Service vor allem eines bieten: konkurrenzfähige Preise. Daher sind die Lohnstückkosten, also das Verhältnis von Arbeitskosten zur Produktivität, ein wichtiger Indikator für die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Viele Länder haben auf diesem Feld in den vergangenen Jahren Fortschritte gemacht und sind auf die Lohnstückkostenbremse getreten (Grafik).

Die Entwicklung der Lohnstückkosten

im Verarbeitenden Gewerbe in nationaler Währung;
jahresdurchschnittliche Veränderung in Prozent

	2000–2007	2007–2011
Litauen	1,1	-3,7
Tschechien	-1,8	-2,7
Estland	5,1	-1,9
Lettland	6,5	-1,7
Griechenland	6,8	-1,6
Polen	-4,7	-1,6
Schweden	-2,4	-1,5
Südkorea	1,2	-1,1
Japan	-3,9	-0,8
Slowakei	-3,4	-0,8
Dänemark	1,9	-0,6
Spanien	2,5	-0,6
USA	-2,3	-0,4
Belgien	0,6	0,5
Kanada	2,8	1,0
Norwegen	1,7	1,3
Österreich	-1,1	1,4
Portugal	1,2	1,5
Niederlande	0,0	1,6
Slowenien	1,6	1,8
Frankreich	0,0	2,0
Deutschland	-2,2	2,1
Italien	2,1	2,9
Vereinigtes Königreich	0,8	3,1
Ungarn	1,7	3,1
Finnland	-3,1	5,2

Lohnstückkosten: Verhältnis von Arbeitskosten je Beschäftigtenstunde zur Produktivität; Produktivität: Bruttowertschöpfung je geleistete Stunde; Ursprungsdaten: Eurostat, nationale Quellen, OECD, Statistisches Bundesamt, U. S. Department of Labor

Zu diesen Staaten gehört auch das krisengeschüttelte Griechenland. Dort kannten die Lohnstückkosten viele Jahre lang nur eine Richtung, nach oben. 2010 und 2011 sind sie indes jeweils um fast 3 Prozent gesunken. Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der griechischen Industrie hat sich damit deutlich verbessert. Das Verarbeitende Gewerbe in Spanien hat seine Lohnstückkosten im vergangenen Jahr sogar um 4 Prozent reduziert und damit unter das Niveau von 2007 gedrückt.

Doch nicht alle Euro-Krisenstaaten zeigten sich so diszipliniert – in Italien etwa sind die Arbeitskosten je Produkteinheit seit dem Jahr 2007 besonders stark in die Höhe geschossen.

Dennoch steht es Deutschland nicht zu, zu kritisch zu sein:

Von 2007 bis 2011 sind die Lohnstückkosten in der deutschen Industrie jahresdurchschnittlich um 2,1 Prozent gestiegen.

Dies ist allerdings nicht übermäßigen Lohnerhöhungen zuzuschreiben. Vielmehr brach während der Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 die Produktivität ein, weil die Betriebe trotz schlechter Geschäfte ihr Personal weitgehend gehalten haben. Mittlerweile ist die deutsche Industrie wieder so produktiv wie 2007 – mehr aber auch nicht. Arbeitskostensteigerungen schlagen somit voll auf die Lohnstückkosten durch.

Dass überhaupt so viele Beschäftigte in der Krise ihren Job behalten konnten, lag daran, dass die deutsche Wirtschaft zuvor ihre Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessert hatte. Von 2000 bis 2007 gingen die Lohnstückkosten im Jahresdurchschnitt um 2,2 Prozent zurück. Das schaffte kein anderes Euroland. Die USA und Japan allerdings senkten ihre Kosten noch stärker.

Nach dieser durchwachsenen Entwicklung steht für das hiesige Verarbeitende Gewerbe nach wie vor ein hohes Kostenniveau zu Buche (Grafik):

Im Vergleich mit 25 anderen Ländern hatte die deutsche Industrie im Jahr 2011 die siebthöchsten Lohnstückkosten – der Kostenvorteil der Konkurrenz

beträgt damit im Schnitt 8 Prozent.

Lohnstückkosten und Produktivität international

im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2011

Deutschland = 100

	Lohnstückkosten	Produktivität
Italien	117	60
Frankreich	115	83
Vereinigtes Königreich	115	67
Dänemark	115	92
Norwegen	107	123
Slowenien	103	40
Deutschland	100	100
Finnland	99	93
Niederlande	98	106
Portugal	96	k. A.
Belgien	96	104
Kanada	94	73
Griechenland	91	37
Tschechien	90	29
Österreich	88	99
Japan	86	84
Schweden	85	103
Spanien	84	73
Estland	83	20
USA	78	108
Slowakei	78	31
Ungarn	73	23
Polen	71	20
Lettland	70	22
Südkorea	69	52
Litauen	55	28

Lohnstückkosten: Verhältnis von Arbeitskosten je Beschäftigtenstunde in Euro;
Produktivität: Bruttowertschöpfung je geleistete Stunde in Euro zu Preisen und Wechselkursen von 2011

Ursprungsdaten: Deutsche Bundesbank, Eurostat, nationale Quellen, OECD, Statistisches Bundesamt, U. S. Department of Labor

Zwar kann Deutschland mit Platz sechs im Produktivitäts-Ranking punkten. Dies macht jedoch das große Arbeitskosten-Handicap nicht wett - im Durchschnitt haben die anderen Industrieländer um 23 Prozent niedrigere Arbeitskosten.

Christoph Schröder **Produktivität und Lohnstückkosten der Industrie im internationalen Vergleich** [IW-Trends 4/2012](#)

Kernaussagen in Kürze:

- Wer im globalen Exportgeschäft erfolgreich sein will, muss neben Qualität und Service vor allem eines bieten: konkurrenzfähige Preise.
- Von 2007 bis 2011 sind die Lohnstückkosten in der deutschen Industrie jahresdurchschnittlich um 2,1 Prozent gestiegen.
- Im Vergleich mit 25 anderen Ländern hatte die deutsche Industrie im Jahr 2011 die siebthöchsten Lohnstückkosten - der Kostenvorteil der Konkurrenz beträgt damit im Schnitt 8 Prozent.